Ausgabe generiert für: R Ü D I G E R J A C O B ePaper-Kundennummer: CONTENT0000000777

TERMINE SONNTAG

LÜBECK

GOTTESDIENST Dom: 10.40 Abendmahl mit der Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, zeitgleich Kindergottesdienst
Evangelisch-Reformierte Kirche, Königstraße 18: 11.00 Abendmahlsgottesdienst mit Pastor coll. Brüder
Propsteikirche Herz Jesu, Parade 4: 11.15, 19.00 Heilige Messe
St. Aegidien: 10.00 Familiengottesdienst mit Pastorin Nicola Nehmzow
St. Bonifatius, Wickedestraße 74: 11.15 Messe
St. Jakobi: 10.40 Musikgottesdienst mit Pastor Lutz Jedeck
St. Marien: 10.00 Abendmahlsgottesdienst mit Pröpstin Petra Kallies und Pastor Robert Pfeifer, Einführung von Pastorin Inga Meißner
St. Johannis, Lübecker Straße 3: 10.00 Abendmahlsgottesdienst
St. Lorenz (Travemünde), Jahrmarktstraße 14: 10.00 Abendmahl mit Pastorin Anja Möller

TERMINE MONTAG

LÜBECK

MARKT Klingenberg: 10.30-19.00 Wochenmarkt
Meesenkaserne: 8.00-13.00 Wochenmarkt
Priwall-Fähren-Vorplatz: 8.00-13.00 Wochenmarkt
FREIZEIT Begegnungsstätte Wilhelmine Possehl, Mönkhofer Weg 60: 10.00-11.00 Französisch für Fortgeschrittene – anschließend für Anfänger, Informationen unter Telefon 04 51/707 40 42, 14.00-17.00 Hobby-Schachspielgruppe
FÜHRUNG Welcome Center/Tourist-Information, Holstentorplatz 1, Telefon 04 51/889 97 00: 11.00 Öffentliche Stadtführung, Dauer etwa zwei Stunden, Teilnahme zwölf Euro, mit Kurzführung durch das Rathaus

HIER GIBT'S HILFE

NOTRUF

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

NOTDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 116117, Zentralklinikum des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 23 Uhr, Mittwoch und Freitag von 15 bis 23 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 23 Uhr, Sana-Klinik, Kronsforder Allee 71-73, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 9 bis 19 Uhr
Kinderärztlicher Notdienst: Telefon 116117, Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr, Sonnabend, Sonntag, an Feiertagen von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr
Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 0451/691913, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr
Tierärztlicher Notdienst: Telefon 04 51/707 97 90

APOTHEKEN/SONNTAG

Kohlmarkt-Apotheke: Kohlmarkt 3, Telefon 04 51/744 14
Post-Apotheke: Dummersdorfer Straße 1-3, Telefon 04 51/30 10 14
Lübbers-Apotheke im MediCo: Segeberger Straße 16 - 22, Stockelsdorf, Telefon 04 51/88 05 80 58
Wandels Apotheke EKZ: Grönauer Heide 3, Groß Grönau, Telefon 045 09/799 40

APOTHEKEN/MONTAG

Buddenbrook-Apotheke: Heiligen-Geist-Kamp 4, Telefon 04 51/610 30 30
Humboldt-Apotheke: Solmitzstraße 33, Kücknitz, Telefon 04 51/30 13 29
Apotheke Sereetz: Schwartauer Straße 1, Sereetz, Telefon 04 51/39 19 72
Neue Apotheke: Paul-von-Schoenaich-Straße 25, Reinfeld, Telefon 045 33/16 30

Unfall mit Fahrerflucht – Ermittlungen gegen Lkw-Fahrer eingestellt

Um ein Haar wäre Hans-Peter Heinemann mit seinem Fahrrad unter einen Lastwagen gekommen. Der Fahrer floh. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren eingestellt. Heinemann ist empört.

Von Hanno Kabel

Hans-Peter Heinemann geriet an der Kreuzung Fackenburger Allee / Schönböckener Straße fast unter einen Laster. FELIX KÖNIG/AGENTUR 54°

St. Lorenz Nord. Die Passantin zögerte nicht. Sie schwang sich aufs Fahrrad und fuhr dem Lastwagen nach, der gerade fast einen Mann überfahren hätte. Gerade noch konnte sie das Kennzeichen lesen, dann war der Laster weg. Ein anderer Passant half Hans-Peter Heinemann (83) auf. Er lag unter seinem Fahrrad, dessen vorderer Teil unter die großen Räder des Anhängers gekommen war, als der Laster von der Fackenburger Allee rechts auf die Schönböckener Straße abbog und dabei den Radfahrer übersah.

„Geringe Schuld"

Bei dem Unfall am 21. März 2019 kam Heinemann mit dem Schrecken, einem beschädigten Pedelec und einer zerrissenen Jacke davon. Er hatte im letzten Augenblick gebremst und war vom Rad gesprungen, als der schwere Anhänger des Lasters dicht am Bordstein die Kurve nahm. Die linke Pedalkurbel des Fahrrads war völlig verbogen. „Wenn mein Fuß da noch drauf gewesen wäre, weiß ich nicht, was passiert wäre", sagt er.

„Die Straferwartung ist zu gering. Da würde man das Auslieferungsverfahren nicht betreiben."

Christian Braunwarth
Staatsanwaltschaft Lübeck

Nachdem die Frau das Kennzeichen notiert hatte, kam der Lastwagen noch einmal zurück. „Der Fahrer kurbelte das Fenster herunter", erinnert sich Heinemann, „aber dann fuhr er plötzlich wieder weg." Kurz nach dem Unfall stellte Heinemann Strafanzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung und unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Der Fahrer wurde ermittelt: Es war ein Mann aus Lettland. Im Oktober aber teilte die Staatsanwaltschaft Hans-Peter Heinemanns Rechtsanwalt mit, dass sie das Verfahren einstelle, „weil die Schuld als gering anzusehen wäre und ein öffentliches Interesse an der Strafverfolgung nicht besteht".

Vor allem über diese Erklärung zeigt sich Hans-Peter Heinemann empört. „Diese beiden Gründe haben mich auf die Palme gebracht", sagt er. „Wenn ich nicht geistesgegenwärtig angehalten hätte, hätte es einen Toten gegeben." Per E-Mail beschwerte er sich bei der Staatsanwaltschaft: „Die Sanitäter der hiesigen Feuerwehr, bei denen ich im Unfallwagen lag, gratulierten mir zum zweiten Leben!", schrieb er, „und Sie bezeichnen das als geringe Schuld des Lastwagenfahrers, (...) der dann auch noch Fahrerflucht beging?"

Beschuldigter lebt im Ausland

Im Einstellungsbescheid der Staatsanwaltschaft heißt es: Da der Beschuldigte im Ausland wohne, seien weitere Ermittlungen „weder verhältnismäßig noch in der Sache als erfolgversprechend zu beurteilen", zumal der zivilrechtliche Schaden reguliert sei. Tatsächlich bekam Heinemann von der Spedition die Reparaturkosten erstattet, dazu 1500 Euro Schmerzensgeld. „Ohne die Frau, die ihm hinterhergefahren ist, hätte ich gar nichts bekommen", sagt er.

Heinemanns Beschwerde hatte keinen Erfolg. Die Generalstaatsanwaltschaft des Landes in Schleswig ist der Argumentation der Lübecker Behörde gefolgt. Auch Christian Braunwarth, Sprecher der Staatsanwaltschaft Lübeck, erklärt, dass ein Auslieferungsverfahren keine Aussicht auf Erfolg hätte: „Die Straferwartung ist zu gering." Die Verletzungen Heinemanns seien nicht gravierend. Der Nachweis, dass der Fahrer einen Schaden bemerkt habe, sei „hier so ganz einfach sicher auch nicht zu führen". Selbst wenn der Fahrer in Deutschland lebte, sagt Braunwarth, „wäre es wahrscheinlich auch nicht anders ausgegangen."

Ein entscheidendes Argument der Staatsanwaltschaft ist das Geld, das Heinemann von der Spedition bekommen hat. Braunwarth: „Der Grund, warum man sich nicht vom Unfallort entfernen sollte, ist ausschließlich der, dass man es dem Gegner möglich macht, seine Ansprüche zivilrechtlich durchzusetzen. Das ist in diesem Fall geschehen."

Hans-Peter Heinemann kann dieser Argumentation nicht folgen. „Die Öffentlichkeit soll schon das Gefühl haben, dass solche Fahrer zur Rechenschaft gezogen werden", sagt er. „Im Wesentlichen habe ich deswegen Anzeige erstattet."

Lehrer und Schüler lernen Reanimation

Zwei Projekte bemühen sich um die Ausbildung möglichst vieler Jugendlicher zu Lebensrettern.

St. Lorenz Süd/Innenstadt. 13 Lehrer haben sich im Drägerforum in Herzdruckmassage schulen lassen. Die Dräger-Stiftung hat die Anschaffung der Klassensätze an Trainingspuppen bezahlt. Ausgebildet wurden die Lehrer in Kooperation mit dem Deutschen Rat für Wiederbelebung (GRC) und dem Institut für Notfallmedizin des UKSH im Drägerforum. Die Johanniter bringen in einem eigenen Projekt Lübecker Schülern die lebenserhaltenden Maßnahmen bei.

Pro Jahr sollen im Rahmen der GRC/UKSH-Aktion 4000 Schüler in die lebensrettende Technik eingewiesen werden.13 Lübecker Schulen machen mit. „Ziel ist es, dass die Schüler die Übungspuppen auch mit nach Hause nehmen können, um auch dort zu üben", sagt der Vorstandsvorsitzende des GRC, Professor Bernd W. Böttiger. Dadurch würden automatisch auch Familienangehörige an die Herzdruckmassage herangeführt, so Böttiger.

„Bereits nach zehn Minuten ohne Versorgung ist das Gehirn abgestorben", sagte der Notarzt Gernot Rücker. In ländlichen Gebieten, wo der Rettungsdienst nicht so schnell wie in der Stadt kommen könne, sei die Erstversorgung lebensrettend. „Wir danken der engagierten Initiative, dem UKSH für die personelle Begleitung, und der Dräger-Stiftung für die Förderung", sagte Schulrat Helge Daugs. 95 Achtklässler des Johanneums haben unterdessen unter Anleitung von Ausbildern der Johanniter-Unfall-Hilfe die Herzdruckmassage gelernt. Zu Liedern wie „Stayin' Alive", „Atemlos" oder „Highway to hell" übten sie, die Massage zehn Minuten durchzuhalten. Zum Abschluss erhielten sie das Herzensretter-Abzeichen in Bronze sowie eine Urkunde. Nächste Jahr steht für die Schüler die Ausbildung als Herzensretter in Silber an, das heißt neben der Herzdruckmassage wird dann auch die Beatmung geschult. Das Johanniter-Konzept „Von Herzensrettern und Lebensrettern" sieht vor, dass Schüler zu Juniortrainern ausgebildet werden, die wiederum ihre Mitschüler in der Wiederbelebung schulen *jac/kab*

„Von Herzensrettern und Lebensrettern": Johanniter schulen Achtklässler des Johanneums in Wiederbelebung. FOTO: MALTE SCHIERENBERG/JOHANNITER

So erreichen Sie Ihre LN
Zentrale Rufnummer: 0451/14 40
Fragen rund ums Abo und die Zustellung?
0451/144 18 00
Leserservice@LN-Luebeck.de
Fragen rund um Anzeigen?
Privat 0451/144 11 11
Anzeigenservice@LN-Luebeck.de
Geschäftlich: 0451/144 12 00
Media@LN-Luebeck.de
Fragen an die Redaktion?
Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Lübecker Nachrichten
ÜBERPARTEILICH UND UNABHÄNGIG · PFLICHTBLATT DER HANSEATISCHEN WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG
Geschäftsführer: Ingo Höhn, Adrian Schimpf
Redaktion
Chefredakteur: Gerald Goetsch **Stellvertretende Chefredakteurin:** Jasmin Off
Leitende Redakteure: Lars Fetköter, Nick Vogler **Chefs vom Dienst:** Andreas Heß, Sven Levermann, Jörg Schiffmann
Verantwortliche Redakteure: Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes (Herzogtum Lauenburg), Holger Schwartz (Segeberg, Stormarn); Jürgen Rönnau (Sport); Petra Haase (Kultur); Timon Ruge (Online); Nadine Wapner (Gestaltung)
Korrespondenten: Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram Hammer (Kiel)
Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland** (RND). **Chefredakteur:** Marco Fenske
Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski **Newsroom-Leitung:** Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader
Verlag
Anzeigen: Ingo Höhn **Vertrieb:** Thekla Graper **Technik:** Sven-Sören Ulrich **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck
Konten: Sparkasse zu Lübeck IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL, DB Privat u. Firmenkundenbank AG IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDEHH222 8802233
Agenturen: afp, dpa, epd, glp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.
Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.
Internet: www.LN-Online.de

Hansestadt Lübeck
Redaktions-Telefon: 04 51/144-22 25
Fax: 04 51/144-10 25
E-Mail: redaktion.luebeck@ln-luebeck.de
Lokalredaktion Lübeck
Dr. -Julius-Leber-Straße 9-11
23552 Lübeck
Leiter der Lokalredaktion: Nick Vogler 04 51/144-22 20
Stellvertreter: Christopher Steckkönig -22 01
Produktion: Tobias Witt - 22 70, Franziska Rönnau -23 27
Redakteure
Politik, Schule: Kai Dordowsky -22 88
Gesellschaft: Sabine Risch -22 34
Kinder, Buntes: Cosima Künzel -24 72
Hochschule, Kirche: Dr. Michael Hollinde -22 87
Politik, Tourismus: Josephine v. Zastrow-22 90
Reportagen: Hanno Kabel -24 14
Lokalsport: sport@ln-luebeck.de
Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 39,90 €, im Postversand 45,90 €. Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.